


Bei den Regionstreffen erkunden wir, wie Bibliotheken zu Forschungsräumen werden können, in denen Wissen nicht nur konsumiert, sondern aktiv gestaltet wird. Egal ob es um das Entziffern alter Briefe, das Sammeln von geschichtlich interessanten Fotos, Dialektforschung, Handarbeitstechniken oder Wintervogelzählungen geht – Bibliotheken können einen Beitrag gegen die um sich greifende Wissenschaftsskepsis leisten, indem sie Forschung erlebbar machen und Menschen dazu einladen, selbst aktiv zu werden. Bei den Regionstreffen suchen wir neue Wege, um die Bibliothek als Bildungs- und Forschungsort zu stärken.

## Citizen Science

Was haben der Mönch Gregor Mendel, die Fossiliensammlerin Mary Anning und der Politiker Benjamin Franklin gemeinsam? Alle drei sind berühmte „Citizen Scientists". Ohne eine Ausbildung für ihr Forschungsgebiet zu haben, machten sie bedeutende wissenschaftliche Entdeckungen. Citizen Science ermöglicht nicht nur innovative Forschung und neue Erkenntnisse, sondern ermöglicht auch einen vertieften Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Forschung und Wissenschaft finden nicht irgendwo „im Elfenbeinturm" statt, sondern werden für alle erlebbar.

Citizen Science will

- Menschen für Wissenschaft und Forschung begeistern
- Wissenschaft hautnah erlebbar machen und Teilnahme an spannenden Forschungsprojekten ermöglichen
- durch gegenseitigen Austausch Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft näher zusammenbringen

## Citizen Science und Bibliotheken

Citizen Science bezeichnet Formen wissenschaftlicher Forschung, an denen Bürger:innen aktiv mitwirken – etwa durch Datensammlung, Beobachtungen, Auswertungen oder durch das Einbringen eigener Fähigkeiten oder Kenntnisse. Die Beteiligten müssen keine wissenschaftliche Ausbildung haben; entscheidend ist die Kooperation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft mit dem Ziel, neues Wissen zu schaffen.

Citizen Science umfasst ein breites Spektrum. Zu den häufigsten Formen gehören:

- Beobachtung & Datensammlung: z. B. Vogelzählungen, Biodiversitätsprojekte, Wetterbeobachtungen

- Datenauswertung & -analyse: etwa das Klassifizieren von Bildern (Topotheken) oder Transkribieren historischer Dokumente (Briefe, Tagebücher…)
- Co-Design & Co-Creation: Bürger:innen entwickeln gemeinsam mit Forschenden Fragestellungen oder Methoden oder gestalten gemeinsam Ausstellungen
- Regionale Forschung: lokale Gruppen erforschen Themen mit direktem Bezug zu ihrem Lebensumfeld (z. B. Verkehrssicherheit, Lärmbelastung, regionale Umweltfragen).

Was bringt Citizen Science?

- Gesellschaftspolitischer Aspekt: Unsere Demokratie lebt von mündigen Bürger:innen, die sich einbringen und mitgestalten. Citizen Science schafft Vertrauen in Forschungsergebnisse, weil Bürger:innen selbst am Prozess beteiligt waren.
- Demokratiepolitischer Aspekt: Menschen, die selbst an Forschungsprozessen beteiligt sind, erleben unmittelbar, wie Wissenschaft funktioniert Das wirkt gegen die Wissenschaftsskepsis und hilft, Desinformation, Fake News und Verschwörungstheorien entgegenzutreten.
- Lebenslanges Lernen: Menschen bekommen die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, Neue zu lernen oder Spezialwissen und persönliche Fähigkeiten sinnvoll einzusetzen. Durch Citizen Science erhöht sich das Verständnis für wissenschaftliche Methoden und Zusammenhänge.
- Wissenschaftlicher Aspekt: Bürger:innen können enorme Datenmengen sammeln (z.B. bei Umweltbeobachtungen, Artenschutz), die von professionellen Forschern allein nicht bewältigbar wären. Außerdem werden durch den Einbezug von Laienwissen neue Ideen und lebensnahe Fragestellungen in die Wissenschaft eingebracht.

Warum passen Citizen Science und Bibliotheken zusammen?

- Öffentliche Bibliotheken sind Orte der Bildung. Durch Citizen-Science-Angebote können sie ihr Profil als Bildungseinrichtung schärfen.
- Öffentliche Bibliotheken stehen auf der Seite der Wissenschaft. Mit Citizen Science können sie ein Angebot gegen Fake News und Wissenschaftsskepsis setzen.
- Bibliotheken sind Orte der Teilhabe, der Begegnung und des Austausches. Citizen Science lebt von Partizipation und kann Menschen dazu bringen, sich in der Bibliothek zu engagieren und das Zugehörigkeitsgefühl stärken.

Bibliotheken können vielfältige Rollen übernehmen:

- Vermittlungsorte: Sie informieren über laufende Projekte, bieten Einstiegsmöglichkeiten und unterstützen bei der Teilnahme.
- Veranstaltungsorte: Workshops, Vorträge, Forschungswerkstätten oder gemeinsame Beobachtungsevents (z. B. „Nacht der Fledermäuse“).
- Daten- und Wissensdrehscheiben: Präsentation lokaler Forschungsergebnisse, Ausstellungen oder digitale Plattformen.
- Kooperationspartner: Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, Gemeinden, Museen oder Umweltorganisationen.
- Infrastrukturpartner: Bereitstellung von Geräten wie Messinstrumenten, Tablets, Mikroskopen, Teleskopen… („Science Kits zum Ausleihen“).

Nutzen für Bibliotheken

- Profilierung als moderne Bildungs- und Wissensorte, die aktiv gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen.
- Stärkung der eigenen Relevanz, weil Bibliotheken sichtbar zur Vermittlung von Wissenschaftskompetenz beitragen.
- Neue Zielgruppen, besonders jüngere Menschen und Familien, die niederschwellig an Forschung herangeführt werden.
- Aufbau von Kooperationen mit wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen.
- Förderung der Medien- und Informationskompetenz, ein Kernauftrag moderner Bibliotheken.

Citizen Science macht Bibliotheken zu aktiven Partnern in der Wissensgesellschaft: Sie verbinden Menschen mit Wissenschaft, machen Forschung nahbar – und tragen damit zu einer informierten, kritischen und engagierten Öffentlichkeit bei.

In Österreich gibt es eine Arbeitsgruppe Citizen Science, die aus Mitarbeiter:innen aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen besteht und gemeinsam Konzepte entwickelt für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Bibliotheken: https://www.citizen-science.at/netzwerk/arbeitsgruppen/ag-bibliotheken

## Good Practice Beispiele für Bibliotheken:

### Stadtbibliothek Linz: KlimaEck und Klima Puzzle

Im KlimaEck kann man sich zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit informieren, sich mit anderen austauschen und selbst aktiv werden! Während der Bibliotheksöffnungszeiten ist das KlimaEck im Sachbuchbereich der Stadtbibliothek im Wissensturm (1. OG) jederzeit zugänglich. Ausgewählte Medien zu klimarelevanten Themen stehen hier zum Ausleihen bereit. Das Programm entstand gemeinsam mit zahlreichen Linzer Initiativen und Vereinen. Woche für Woche wurde im KlimaEck diskutiert, repariert, vorgelesen, gepuzzelt, umgetopft, Kleider getauscht und voneinander gelernt. Expert:innen von Klimabündnis OÖ, Klimaallianz, Stadt Linz, Energiewende Linz, Otelo, Leonardowerkstatt, Offinne, Nähküche Linz, Volkshilfe, Südwind, Linz zu Fuß, LINZ AG, Verein KIM, Theater TamTam, Radlobby Linz und weitere teilen ihr Know-how.

Klima Puzzle: Klimabildung trifft Teambuilding: Das Klima Puzzle ist ein interaktiver und kollaborativer Workshop zur Klimakrise. Er basiert auf den Berichten des IPCC (Weltklimarat) und schafft es, Klimawissenschaft niederschwellig und spielerisch zu gestalten. Das Klima Puzzle hat vier Workshop-Phasen und nutzt die Methode von "Head – Heart – Hands". In Phase 1 entdecken die 5-7 Teilnehmer:innen die 42 Spielkarten, die verschiedene Elemente des Klimawandels darstellen. Gemeinsam untersucht das Team die Karten auf ihre Ursache-Wirkungs-Beziehung und bringt sie in ein entsprechendes System. In Phase 2 wird sich kreativ mit den Inhalten auseinandergesetzt und Phase 3 erlaubt einen Austausch über die eigenen Emotionen. Die letzte Phase ist lösungsorientiert und bringt die Teilnehmer:innen vom Problem zu den Handlungsmöglichkeiten.

https://climatefresk.org/de-de/

Kontakt: wissensturm@mag.linz.at

Das Klima Puzzle wurde auch in der Bibliothek Bad Ischl durchgeführt: ba-dischl@bibliotheken.at

### Klimabündnis OÖ: Klima-Pubquiz

Das Klima-Pubquiz ist eine unterhaltsame und niederschwellige Veranstaltungsform, die Klimaschutz, Nachhaltigkeit und aktuelle Alltagsthemen mit Spaß und Teamgeist verbindet. In lockerer Atmosphäre treten Bürger:innen in kleinen Teams gegeneinander an und erweitern spielerisch ihr Wissen rund um Klima, Umwelt und Mobilität.

Ziel & Mehrwert für die Gemeinde

- Bewusstseinsbildung zu Klima- und Umweltthemen auf positive, motivierende Weise
- Niederschwelliger Zugang zu Bildung – auch für Personen, die klassische Vorträge nicht besuchen
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Attraktives Angebot im Rahmen von Klimaschutz-, Bildungs- oder Kulturprogrammen
- Gute Ergänzung zu bestehenden Initiativen (Klimabündnis, Agenda 21, Jugend- & Erwachsenenbildung)

Ablauf: Teilnahme in Teams von 3–5 Personen, max. 6 Teams
Mehrere Quizrunden zu Themen wie: Klimawandel & Klimaschutz, Artenvielfalt & Alltagstipps, Mobilität & aktuelle Verkehrsregeln, Nachhaltiger Konsum

Moderation durch erfahrene Quizleiter:innen
Es steht ein begrenztes Kontingent an geförderten und kostenfreien Terminen zur Verfügung.

https://oberoesterreich.klimabuendnis.at/angebote/klima-pub-quiz/

Kontakt: ulrike.singer@klimabuendnis.at

### Klimabündnis OÖ: Bodenworkshop

Bodenworkshops führen ein in die fantastische Welt des Bodens. Die Teilnehmer:innen erfahren viel Wissenswertes über den Boden sowie dessen Nutzen für Mensch und Natur. Für Bildungseinrichtungen in Bodenbündnis-Gemeinden gibt es ein Gratis-Kontingent.

Kontakt: margit.zauner@klimabuendnis.at

### Klimabündnis OÖ: Klima-Bankerl

Mit der Aktion „Klima-Bankerl" möchte das Klimabündnis OÖ Menschen mit verschiedenem Hintergrund Impulse für Gespräche über unsere Umwelt geben und zu klimafreundlichem bzw. planetarem Denken, Fühlen und Handeln anregen. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten (empfohlen ab 14 Jahren) und eignet sich vor allem für Veranstaltungen, Aktionstage etc., die sich mit dem Thema Klima beschäftigen. Im Zentrum der Aktivität steht das sogenannte „Klima-Bankerl", auf dem die Gespräche zur Klimakrise stattfinden. Es handelt sich dabei um eine gekennzeichnete Bank, die im Freien (z.B. Park, Hof etc.) aber auch in einem geschlossenen Raum (z.B. Seminarraum) stehen kann. Die Materialien liegen entweder auf der Bank oder werden vom Bibliotheksteam zur Verfügung gestellt (je nach Setting). Sie sind in

verschiedenen Sprachen verfügbar. Interessierte Menschen können Platz nehmen und sobald es zwei Personen sind, kann das Gespräch beginnen.

https://www.klimabuendnis.at/oesterreich/projekte/klima-bankerl/

Kontakt: carina.franschitz@klimabuendnis.at

### Österreich forscht: Citizen Science Award

Jedes Jahr laden von 1. April bis 31. Juli sieben Citizen-Science-Projekte aus allen Forschungsfeldern Bürgerinnen und Bürger ein, sich auf vielfältige Weise beim Forschungswettbewerb "Citizen Science Award" zu beteiligen: Ob invasive Moskito-Arten erforschen, Amphibienrufe dokumentieren oder etwa Dialekte erkennen - es gibt Mitforsch-Möglichkeiten für alle Interessensgebiete. Schulklassen und Jugendgruppen gewinnen Geldpreise, Familien und Einzelpersonen Sachpreise.

Der nächste Mitforsch-Zeitraum startet am 1. April 2026! Hier finden Sie die teilnehmenden Projekte: https://youngscience.oead.at/de/mitforschen/citizen-science-award/aktuelle-projekte

Ab Herbst 2026 kann man Projekte für den Citizen Science Award 2027 einreichen.

Hier gibt es alle Infos: https://oead.at/de/studieren-forschen-lehren/citizen-science/zentrum-fuer-citizen-science/foerderungen/citizen-science-award

Kontakt: youngscience@oead.at

### OeAD (Österreichische Agentur für Bildung und Internationalisierung): Vorträge über Citizen Science

Neu in Citizen Science? Sorge vor Stolperfallen? Im Rahmen der Vorträge wartet nicht nur theoretischer Input, sondern auch zahlreiche praktische Tipps und Empfehlungen, die den Einstieg in die Planung und Durchführung von Citizen-Science-Projekten, vor allem auch mit Schulen, erleichtern. Interessierte Institutionen können aus einer Reihe Vortrags-Modulen auswählen, um das Knowhow im Bereich Citizen Science zu erhöhen und Motive, Chancen und Herausforderungen dieses Forschungsansatzes kennenzulernen. Aus folgenden Themen können auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Vorträge zusammengestellt werden:

- Thema 1: Einführung zu „Citizen Science" und dem Mehrwert für Wissenschaft und Gesellschaft
- Thema 2: Citizen-Science-Projekte planen – Für Einsteiger:innen
- Thema 3: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei Citizen-Science-Projekten
- Thema 4: Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schule

https://oead.at/de/studieren-forschen-lehren/citizen-science/zentrum-fuer-citizen-science/was-ist-citizen-science/vortraege-zu-citizen-science

Kontakt: citizenscience@oead.at

### OeAD: Wissenschaftsbotschafter:innen für die Bibliotheken

Die Wissenschaftsbotschafter:innen sind eine Initiative, die der OeAD im Auftrag des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung koordiniert und gemeinsam mit dem BVÖ weiterentwickelt hat. Ursprünglich war die Aktion auf Schulen und Kindergärten beschränkt. Ab April 2026 können auch Bibliotheken Wissenschaftsbotschafter:innen zu Vorträgen einladen und damit auch Erwachsene ansprechen. Forscher:innen besuchen ehrenamtlich Bibliotheken, um von ihrem Alltag zu erzählen und komplexe Themen greifbar zu machen.
https://www.bvoe.at/news/citizen-science/wissenschaft-in-der-bibliothek
Hier kann man nach den Wissenschaftsbotschafter:innen suchen (gefiltert nach „Sonstige Einrichtungen" und OÖ, die Datenbank wird laufend erweitert):
https://youngscience.oead.at/de/wissenschaftsvermittlung/wissenschaftsbotschafter-innen/botschafter-profile?filter%5Bquery%5D=&filter%5Btarget_group%5D=sonstige&filter%5Bmeet_researcher%5D=&filter%5Bcountry%5D=Ober%C3%B6sterreich&filter%5Brealm%5D=

Kontakt: bvoe@bvoe.at

## Bibliotheken NÖ: Der Science Afternoon

Der Science Afternoon bringt als generationsübergreifende Veranstaltung Groß und Klein Wissenschaft und Forschung auf spannende, interaktive und praxisnahe Weise näher. Das Angebot umfasst interaktive Workshops, die direkt an Forschungseinrichtungen, in Eltern-Kind-Zentren sowie in Kooperation mit Treffpunkt Bibliothek in zahlreichen Bibliotheken in Niederösterreich stattfinden. Ergänzend dazu gibt es Webinare, die ortsunabhängig besucht werden können. Alle Veranstaltungen finden zu schulfreien Zeiten statt – also an Nachmittagen, Abenden oder am Wochenende – und sind kostenlos zugänglich. Die Stadtbibliothek Eggenburg ist beispielsweise dabei: https://stadtbuecherei-eggenburg.noebib.at/ . Ermöglicht werden die Science Afternoons durch eine Kooperation der Servicestelle Treffpunkt Bibliothek NÖ mit der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ. In OÖ gibt es (noch) kein vergleichbares Angebot. Die Wissenschaftsbotschafter:innen des OeAD sind eine Alternative. Eine Bibliothek kann aber nach diesem Vorbild auch selbst eine solche Veranstaltungslinie (eventuell mit Forscher:innen und Wissenschafter:innen aus der Region) etablieren. In Deutschland und der Schweiz läuft ein ähnliches Projekt unter dem Titel „Heimspiel Wissenschaft" (https://heimspiel-wissenschaft.de/). Heimspiel Wissenschaft bringt Wissenschaftler:innen, die aus ländlichen Regionen stammen, zurück in ihre Heimatorte. Dort erzählen sie, worüber, wie und warum sie forschen und was das mit unser aller Leben zu tun hat. So wird Wissenschaft und Forschung in der Kneipe um die Ecke, in der Bibliothek, im Sportvereinsheim oder auf dem Dorfplatz greifbar.

https://www.treffpunkt-bibliothek.at/angebote/wissenschaft-forschung/

Kontakt in NÖ: alice.marcharth@noel.gv.at

## Stadtbücherei Eferding: Mitmachausstellung zum Thema Held:in

Die Stadtbücherei Eferding beteiligte sich bereits 2021 am Wettbewerb „Alles tipptopp – Bibliotheken vermitteln den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis". Angeregt durch das Buch von Leonora Leitl „Held Hermann" wurde in einer interaktiven Mitmachausstellung die Geschichte des Eferdinger „Maulhelden" Max Uttenthaler aufgearbeitet und die Frage gestellt, was ein:e Held:in überhaupt ausmacht. Intensives Nachforschen und Hinterfragen besonders mit den Nachkommen des Protagonisten hat diese Fragestellung umso interessanter gemacht.

Zeitgeschichte, Philosophie und Ethik wurden in diesem Projekt verknüpft. So entstand eine Ausstellung auf einer großen Pinnwand und ein literarisch-historischer Spaziergang zu den Schauplätzen in Eferding: A3 Plakate erzählten die Geschichte von Max Uttenthaler, interaktive Stationen, wie Sprechblasen, Kästchen für Gedanken zum Hineinstecken, beschreibbare Steine für Botschaften luden zum Mitmachen ein. Alle Eferdinger:innen, besonders auch die Schulen, waren aufgefordert, sich durch in den Familien erhaltene Erinnerungen und eigene Gedanken Überlegungen an der Ausstellung aktiv zu beteiligen.

### Salzburg: Orte des Gedenkens

Ähnlich wie eine Mitmachausstellung funktioniert auch das beeindruckende Projekt im Bundesland Salzburg: Widerstand im Nationalsozialismus umfasst eine große Bandbreite, von organisiertem bis hin zum individuellen Widerstand. Das Projektteam „Orte des Gedenkens" realisiert im Zeitraum zwischen 2022 und 2027 Erinnerungsorte an Widerständige in den Jahren der NS-Herrschaft in allen sechs politischen Bezirken des Bundeslands Salzburgs. Kern des Projekts ist eine Verschränkung von historischer Forschung, künstlerischer Thematisierung und pädagogischer Vermittlung, in enger Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen. Die Zusammenarbeit mit aktiven Multiplikator:innen (Künstler:innen, Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen) in den Regionen spielt für das Gelingen des Projektes eine Schlüsselrolle.
https://www.ortedesgedenkens.at/

Kontakt: office@ortedesgedenkens.at

### Bibliothek Bad Ischl: Wintervogelzählung

Ein besonderes Winterthema der Bibliothek Bad Ischl waren in diesem Winter die „Heimischen Wintervögel". Beim MINT-Workshop Ende November hatten Kinder ab acht Jahren die Möglichkeit, typische Wintervögel in unseren Gärten näher kennenzulernen. Passend zum Thema wurde vorgelesen, auf Tablets spannende digitale Rätsel gelöst und kleine Futterstellen für den eigenen Garten gebastelt – begleitet von viel Wissenswertem und zahlreichen Buchtipps aus der Bibliothek. Außerdem wurde im Schaukasten und am Thementisch in der Bibliothek bzw. auf Social Media und in Presseaussendungen auf die Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel" hingewiesen. Dieser Aktionstage wird organisiert von der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich. Dort können Exemplare des Mitmachfolders angefordert und in der Bibliothek aufgelegt werden. Im Mittelpunkt der größten Mitmachaktion Österreichs steht die Erfassung der häufigsten und am weitesten verbreiteten Wintervogelarten in unserem Land. Von 3. bis 6. Jänner 2026 waren alle Vogelfans aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel an der eigenen Futterstelle, am Balkon oder im Park zu beobachten und zu zählen. Die Ergebnisse konnten anschließend selbst an BirdLife Österreich gemeldet werden. Bei diesem Citizen-Science-Projekt leisten alle Beteiligten einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der regionalen Vogelwelt und unterstützen so aktiv die heimische Wissenschaft. Bei der diesjährigen Zählung haben über 33.000 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich etwa 733.500 Vögel gezählt. Die Aktion findet jedes Jahr statt.

https://stunde-der-wintervoegel.at/

Kontakt: badischl@bibliotheken.at

### City Nature Challenge:

Dieses Citizen Science Projekt funktioniert ähnlich wie die Wintervogelzählung. Die CNC ist ein jährlich im Frühjahr (zumeist Ende April, Anfang Mai) stattfindender „Bioblitz", der simultan in verschiedenen Städten und Regionen weltweit ausgetragen wird. Dabei wird an vier aufeinander folgenden Tagen die Artenvielfalt anhand von Fotos oder Tonaufnahmen in einem Gebiet von der Bevölkerung dokumentiert und auf der Beobachtungsplattform „iNaturalist" geteilt. Anschließend werden die Beobachtungen zusammen mit der Community auf iNaturalist bis aufs Artniveau bestimmt. Ziel der CNC ist es, die Bevölkerung wieder mit der Biodiversität vor Ort vertraut zu machen, die Neugier zu wecken und die wilde Natur vor der Haustür zu entdecken. Über die Beobachtungsplattform kann man sich mit anderen Naturinteressierten austauschen und durch die gemeinsame Artbestimmung die Artenkenntnis erlernen und verbessern. Die Daten helfen wiederum der Forschung, Verwaltung und dem Naturschutz: Sie tragen zu einem besseren Verständnis über den Status von Arten und deren Verbreitung in Österreich bei. Durch die große Zahl an Beobachtungen lassen sich robuste Daten zur Phänologie gewinnen. Auch Wiederentdeckungen und Neufunde sind möglich. Ab Herbst 2026 kann man sich als lokale:r Organisator:in bewerben.
https://www.citynaturechallenge.at/

Kontakt: tanja.lumetsberger@donau-uni.ac.at

### FA(i)R – Feeling All Rights in the Digital World:

Bei diesem Citizen Science Projekt der JKU OÖ (Institut für computergestützte Wahrnehmung) kann man aktiv mitgestalten am Schutz unserer digitalen Rechte. Wir verbringen täglich viel Zeit auf digitalen Plattformen. Doch oft bemerken wir nicht, wann diese Plattformen gegen geltendes Recht verstoßen, unsere Daten missbrauchen und unrechtmäßig beeinflussen. Es fehlen klare Signale, die sagen: „Achtung, hier läuft was nicht korrekt!" Um dieser Praxis entgegenzuwirken, möchte das FA(i)R-Team der JKU mit Ihnen ein digitales „Helferlein" entwickeln, das Sie im Netz begleitet und Ihre Grundrechte sichtbar und fühlbar schützt. Das Ziel: Verstöße, wie manipulative Designs, versteckte Abo-Fallen oder rechtswidrige Inhalte – zu erkennen und darauf hinzuweisen. Was Sie bei dem Projekt erwartet:

- Aufklärung: Wie erkennen wir, wenn Plattformen unsere Rechte verletzen?
- Strategien: Wie können wir uns effektiv gegen "Online Harm" schützen?
- Mitgestaltung: Einblicke in moderne Designprozesse und aktives Mitwirken bei der Erstellung eines Prototyps.

Um erste Einblicke zu geben, gibt es einführende Aktivitäten im April und im Mai. Der Hauptworkshop findet am 7. Mai statt, hierfür bitte frühzeitig anmelden, da die Plätze begrenzt sind. Nähere Infos: https://www.jku.at/institut-fuer-computational-perception/forschung/projekte/fair-world/

Kontakt: valentin.bernauer@jku.at

### Topotheken

Die Topothek ist die Plattform, auf der unter Mitarbeit der Bevölkerung das lokalhistorisch relevante Material und Wissen, das sich in privaten Händen befindet, gesichert, erschlossen und online sichtbar gemacht wird. Dabei handelt es sich um Fotografien, Postkarten, Videos, sonstige Exponate oder einfach Wissen. Die Topothek ist ein regionalhistorisches Nachschlagewerk, dessen Schwerpunkt auf der Sicherung und Sichtbarmachung von privatem historischem Material liegt und meist von der Gemeinde selbst oder einem Verein getragen wird.

Topotheken gibt es bereits in mehreren Ländern Europas, auch in zahlreichen Orten in OÖ. Dies ermöglicht einen regionalhistorischen Vergleich historischer Gegebenheiten auf europäischer Ebene, wodurch die Buntheit und die Gemeinsamkeiten des alltäglichen Lebens erfahr- und erlebbar werden. Als virtuelle Sammlung ist die Topothek beliebig erweiterbar, kennt weder Redaktionsschluss noch Seitenumfang. Die Zielsetzung der Topothek ist es, das historische Erbe Europas digitalisiert über das Web verfügbar zu machen. Nur regionale Kräfte können die örtliche Geschichte umfassend und detailliert sichern. Daher ist das Prinzip der Topotheken, dass ihre Betreuer:innen, die Topothekar:innen, in der Gemeinde verankert sind. Sie können durch ihre Vertrautheit mit den örtlichen Gegebenheiten die regional relevanten Fragen stellen, historische Quellen auffinden und mit ihrer Ortskenntnis die Einträge hochwertig beschlagworten und verorten. Bibliotheken können entweder, sofern es im eigenen Ort noch keine solche Organisation gibt, selbst eine Topothek gründen (Achtung: für das Benutzen der Online-Plattform ist ein jährlicher Betrag zu bezahlen, den die Gemeinde übernehmen sollte), oder als Sammelstelle, als Treffpunkt für die bereits vorhandene Topothek, als Informationsstelle für Interessierte oder als Ausstellungsort fungieren.
https://www.topothek.at/de/unsere-topotheken/

Kontakt: office@topothek.at

### Bibliothek Lasberg: „Lasberg spielend erleben"/ Fotoausstellung „Lasberg einst und jetzt"

Lasberg feierte 2025 sein 900-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass hat die Bibliothek die Bevölkerung aufgerufen, Fotografien aus dem Ort in der Bibliothek abzugeben. Gemeinsam mit jungen Leser:innen wurde aus diesen Foto einerseits das Memo-Spiel „ENTDECKE LASBERG" entwickelt und im Rahmen eines Spielenachmittags präsentiert. Andererseits wurde eine Fotoausstellung unter dem Thema „Lasberg einst und jetzt" in der Bücherei veranstaltet. Die Fotoausstellung enthielt Fotos aus vergangenen und aktuellen Zeiten und macht die Veränderungen des Marktplatzes, der Häuser und Einrichtungen sichtbar. Nach der Vernissage konnte die Ausstellung während der Öffnungszeiten der Bücherei besichtigt werden.

Kontakt: lasberg@bibliotheken.at

### Bibliothek Schiedlberger: Schiedlberger Mundart

Anlässlich der Bücherei-Eröffnung 2001 wurden von Josef Zachhuber und Maria Richter noch gängige, teils aber auch nicht mehr sehr bekannte Mundartausdrucke aus der Region um Schiedlberg gesammelt und zu einem Buch zusammengestellt. Das Buch steht in der Bibliothek zum Ausleihen bereit und ist auch auf der Homepage der Bibliothek verfügbar:
https://www.schiedlberg.bvoe.at/schiedlberger-mundart

Kontakt: buecherei.schiedlberg@aon.at

### Bibliothek Niederwaldkirchen: aschling und fiaschling

Die Bibliothek hat 2010 in Kooperation mit dem KBW und dem Adalbert-Stifter-Institut ebenfalls ein Dialekt-Projekt gestartet. Stephan Gaisbauer (Abteilung Sprachforschung am Adalbert-Stifter-Institut) und Hermann Scheuringer (Professor für Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Wien) haben gemeinsam mit interessierten Bürger:innen von Niederwaldkirchen Dialektausdrücke gesammelt und erforscht. Höhepunkt war ein Vortrag mit musikalischer Umrahmung, bei dem die Ergebnisse des Projekts vorgestellt wurden.

Kontakt: buecherei.nwk@outlook.com

Dazu passt auch das Citizen Science Projekt **ABC der Dialekte**: Mit dem „ABC der Dialekte" können Citizen Scientists alte Dialektwörter in Originalhandschrift wiederentdecken und dabei helfen, das sprachliche und kulturelle Erbe des bairisch-österreichischen Sprachraums aufzuarbeiten. Konkret geht es um die Aktualisierung des „Wörterbuchs der bairischen Mundarten in Österreich" (WBÖ), dessen Datensammlung bereits seit 1914 begonnen wurde. Interessierte Personen können sich beim Transkribieren der vorhandenen Handzettel beteiligen bzw. mithelfen offene Fragen zu beantworten und ihr Wissen einbringen: Wird ein Dialektwort in Österreich noch aktiv verwendet? Hat sich die Bedeutung eines bestimmten Wortes geändert? https://www.citizen-science.at/projekte/das-abc-der-dialekte

Kontakt: abc@oeaw.ac.at

### GenTeam: Die europäische genealogische Datenbank

GenTeam ist eine Europäische Plattform genealogischer Datenbanken. Wissenschafter:innen, aber auch Hobbygenealog:innen stellen hier ihr Daten anderen Forscher:innen kostenlos zur Verfügung. Durch die Zusammenarbeit von Personen aus vielen Ländern der Erde entstehen hier Datenbanken, die ein:e Forscher:in allein aufgrund der Menge üblicherweise nicht erstellen kann. Zurzeit stehen den mehr als 64.000 angemeldeten Benutzer:innen mehr als 21 Millionen Datensätze zur Verfügung. Die Benutzer:innen kommen aus vielen Ländern der Welt. GenTeam ist kostenlos und nicht an einen Mitgliedsbeitrag gebunden. Jede ehrenamtliche Mitarbeit ist herzlich willkommen! Als Koordinator des Projekts stellt Felix Gundacker durch GenTeam die Plattform zur Verfügung. https://www.genteam.at/de/

Kontakt: kontakt@GenTeam.at

### Wienbibliothek im Rathaus: Transkription von Briefen und Theaterzetteln

Die Wienbibliothek im Rathaus bewahrt über 200.000 Briefe, Postkarten und andere Korrespondenzen aus mehreren Jahrhunderten. Innerhalb der nächsten Jahre will die Bibliothek diese aus den Depots holen und der Öffentlichkeit digital und kostenfrei zur Verfügung stellen. Aus den Jahren 1914–1939 sind bereits tausende digitalisierte Handschriften online, die einzigartige Einblicke in das Wiener Alltagsleben dieser von Krieg und Umbrüchen gezeichneten Jahre ermöglichen. Interessierte Personen können mithelfen bei der inhaltlichen Erschließung dieser Unikate, indem sie Texte transkribieren oder Beiträge anderer prüfen. https://crowdsourcing.wien/

Kontakt: crowdsourcing@wienbibliothek.at

### Pop up Planetarium Public Space

Das Pop up Planetarium ist ein mobiles Sternenzelt, ein aufblasbares, digitales Planetarium, in dem der aktuelle Nachthimmel interaktiv vermittelt wird. Die Shows werden von einer erfahrenen Astronomin geleitet und sind interaktiv – die Besucher:innen können bestimmen wo die Reise hingeht. Das Projekt hat aber auch eine soziale Komponente. Es basiert darauf, Einnahmen von Events und privaten Vorführungen zu verwenden um günstige Shows in bildungsbenachteiligten Zusammenhängen anzubieten. Dabei richtet sich das Projekt explizit an kulturell und finanziell benachteiligte Gegenden, wo es gerade jungen Leuten oft auch an Möglichkei-

ten und Perspektiven mangelt. Durch das Einbeziehen der lokalen Communities sollen Rollenbilder geschaffen werden, damit junge Menschen sich mit Wissenschaft identifizieren können. Durch das einzigartige Set-up des mobilen Planetariums gelingt es, auch Leute zu erreichen die sich vielleicht sonst nicht für Wissenschaft interessieren würden. http://publicspace.at/

Kontakt: hello@publicspace.at

Auch die Sternwarte Weyregg hat ein mobiles Sternenzelt und kommt damit in Bildungseinrichtungen. Bei der Langen Nacht der BibliOÖtheken ist das Pop up Planetarium zu Besuch in der Bibliothek Lambach: pfarrbibliothek@stift-lambach.at
https://astronomie.at/veranstaltungen/astronomie-kommt-in-die-schule/

Kontakt: so.hu@aon.at.

## Interessante Links:

- Die Online-Plattform „Österreich forscht" von Citizen Science Network Austria ist ein Netzwerk aus Institutionen aus Wissenschaft, Forschung, Bildung und Praxis: https://www.citizen-science.at/
- „mit:forschen! Gemeinsam Wissen schaffen" ist die zentrale Plattform für Citizen Science in Deutschland und präsentiert, vernetzt und unterstützt bürgerwissenschaftliche Projekte: https://www.mitforschen.org/
- Das ForscheN-Magazin aus NÖ ist für neugierige Köpfe jeden Alters gedacht. Mit den Experimenten zum jeweiligen Thema des Heftes kann man die Wissenschaft hautnah erleben. Das Magazin ist online verfügbar und behandelt 3-mal jährlich ein anderes, spannendes Thema, an dem in Niederösterreich geforscht wird. https://www.noe.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/ForscheN-Magazin1.html
- Naturbeobachtung.at ist die Citizen Science-Plattform für alle Projekte rund um Tiere, Pflanzen und Pilze. Beim Projekt des Naturschutzbunds Österreichs leistet man einen Beitrag zum modernen Naturschutz, indem man Fotos von Tieren, Pflanzen, Pilzen, Flechten und Moosen hochladet. Expert:innen helfen bei der Bestimmung von Arten und überprüfen die Einträge. https://www.naturbeobachtung.at/platform/mo/nabeat/index.do
- Die Klimawaage: Die Klimawaage ist ein interaktives Lern- und Mitmachinstrument. Sie macht die Klimawirkung von Alltagshandlungen anschaulich und vergleichbar und lädt dazu ein, über Nachhaltigkeit im Alltag ins Gespräch zu kommen. Teilnehmende schätzen, vergleichen und diskutieren. So entstehen durch Neugier und Aha-Momente ungezwungene Gespräche, in denen eigenes Handeln reflektiert und Selbstwirksamkeit gestärkt werden kann. https://nachhaltigerkonsum.info/klimawaage